Sitzung der Direktion des Zentralvereins vom Roten Kreuz : 14. Oktober 1909 in Olten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **17 (1909)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch das japanische Rote Kreuz stand in Personal und Material vollkommen auf der Höhe der neuen Zeit. Es besaß große Depots. Seine Hauptwirkung verlegte es auf die Heimat, die Feldarmee zog die Formationen oder Hülfskräfte des Roten Kreuzes nicht heran. Insbesondere fand das weibliche Personal, trotz seiner vorzüglichen dreijährigen Vorbildung, keine Verwendung in der ersten Linie, während russische Krankenpflegerinnen in erheblichem Umfang nahe am Gefechtsfeld wirkten. Die russischen Berichte tadeln offen dieses Verhältnis und berichten auch ungünstig über die Zusammensetzung der Krankenpflegerinnenorganisation. Es sei dabei zu sehr auf die hohe gesellschaftliche Stellung und zu wenig auf eine gründliche Vorbildung gesehen worden. Auch ein Fingerzeig für uns!

Was die erste Hülfe auf dem Schlachtfeld betrifft, so ist es ein Irrtum zu glauben, daß das Sanitätspersonal im Feuer viel oder auch nur etwas tun kann. Die Japaner haben zwar wegen der moralischen Wirkung auf die Verwundeten die Anwesenheit von Aerzten auf den Truppenverbandplätzen als notwendig erachtet, aber die Vorschrift, die Verletzten früh aus dem Feuer zu schaffen, konnten sie nicht erfüllen. Selbst nahe am Feind vermochte dieser das Genfer Kreuz drüben nicht zu unterscheiden und nahm die Verwundeten oftmals unter Feuer. Deshalb warnte Kuropatkin vor größeren Ansammlungen von Verwundeten. Selbst in Feuerpausen und bei Nacht waren die Krankenträger vor den Geschossen des Feindes nicht sicher, der auch das rote Licht des Roten Kreuzes nicht von dem weißen Licht zu unterscheiden vermochte.

Die Zahl der amtlichen Krankenträger hat auf beiden Seiten nicht genügt und darum muß auch bei uns an die Möglichkeit gedacht werden, daß freiwillige Transportkolonnen in der ersten Linie verwendet werden. Die Truppenverbandplätze, die nur zu oft beschossen wurden, haben sich nicht bewährt. Auch das ist eine Lehre für uns. Und endlich ist die Beschaffenheit der Fahrzeuge für den Verwundetentransport von der allergrößten Wichtigkeit. Die Russen waren reichlich damit versehen, doch war ihre Anzahl noch zu gering. Dazu waren sie, weil ungefedert, namentlich bei der schlechten Beschaffenheit der Wege, wahre Marterkästen und darum oft völlig unbrauchbar. Auch hier half das Rote Kreuz mit Fahrzeugen und durch die Wahl des Wasserweges. Für unsere Sanitätskolonnen ergibt sich hieraus die Lehre, daß sie sich auf die sachgemäße Ausgestaltung des Transportwesens mit besonderem Eifer verlegen.

Sitzung der Direktion des Zentralvereins vom Roten Kreuz

14. Oktober 1909 in Olten.

Auszug aus dem Protokoll:

Den revidierten Statuten der Société vaudoise de la Croix-Rouge in Lausanne und des Zweigvereins Bellinzona wird mit kleineren Vorbehalten Genehmigung erteilt.

Die Direktion genehmigt ein von der Verwaltungskommission der Rot-Kreuz-Anstalten für Krankenpflege in Bern vorgelegtes Projekt für Erweiterung der genannten Anstalten.

Die Direktion beschließt den Bau einer Militärwärterschule mit Militärspital und genehmigt einen diesbezüglichen mit dem schweiz. Militärdepartement vereinbarten Vertrag.

Sie ermächtigt ferner die Verwaltungskommission zur Beschaffung der für diese Erweiterungen nötigen Geldmittel, sowie zum Ankauf der von Wurstemberger-von Tavelschen Besitzung „Schauenberg".

Der Transportkommission wird der zur Bezahlung des neuen Kolonnenfourgons nötige Nachkredit bewilligt.

Die Direktion nimmt davon Kenntnis, daß die 37 Schweizerhäuser in Süd-Italien beinahe vollendet sind und im Laufe dieses Monates bezogen werden können. Die Schlußrechnung soll Ende dieses Jahres publiziert, der Spezialbericht dagegen dem Jahresbericht einverleibt werden.

Ferner beschließt die Direktion, es seien die von ihr an die Vorstandssitzungen des schweizerischen Samariterbundes delegierten Vertreter des Roten Kreuzes durch letztere Korporation zu entschädigen.

Schweizerischer Samariterbund.

3. Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 16. Oktober 1909, nachmittags 4 Uhr, im Lokal zum „Kunstgütli" in Baden.

Anwesend sind: HH. Gantner, Dr. Ischer, Michel, Dr. Schlatter, Schmid, Rauber, Wegmann.

Abwesend sind: HH. Dr. Markwalder, Merz, Ott.

Aus den Verhandlungen:

1. Das Protokoll der Sitzung vom 11. September wird genehmigt. Als 202. und 203. Sektion werden in den Verband neu aufgenommen die Samaritervereine von Allschwil bei Basel und Dürnten (Kt. Zürich). Die Sektion Neuenburg hat ihre Statuten zur Prüfung eingesandt, doch steht die definitive Anmeldung noch aus.

2. Gemäß Vorstandsbeschluß finden Hülfslehrerkurse statt in: Baden (sechswöchentlicher Abendkurs), Rüti (Kt. Zürich) dito und in St. Immer (sechstägiger Tageskurs). Die Organisation und die Frage der Finanzierung dieser Kurse wird durchberaten.

3. Jahresberichte. Es wird die für die Abfassung der Jahresberichte erforderliche Arbeitsverteilung vorgenommen.

4. Materialanschaffungen und Revision des Verlagsverzeichnisses. Der engere Vorstand wird beauftragt, vergriffene Lehrbücher, soweit dieselben noch praktisch verwertbar sind, zu ergänzen und die Frage der Anschaffung neuer Werke wird dem Aerztekollegium zum Studium und zur Berichterstattung überwiesen.

5. Von dem Beschlusse der Direktion des Roten Kreuzes, wonach die an die Vorstandssitzungen des schweizerischen Samariterbundes abgeordneten Mitglieder des Roten Kreuzes von letzterer Korporation entschädigt werden, wird Vormerk genommen.

6. In der allgemeinen Umfrage wird gewünscht, daß dem Winterthurer Beschlusse, betreffend die Propaganda behufs Gewinnung der Aerzte für das Samariterwesen, Nachachtung verschafft werden möge, und wird beschlossen, die zweckdienlich erscheinenden Schritte einzuleiten.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Der Präsident: **A. Gantner.**

Der Protokollführer ad hoc: **Viktor Schmid.**